

DAS PROJEKT PARADIES

Die Bevölkerung wird älter und mit zunehmendem Alter wächst der Bedarf an Unterstützung im Alltag. Häufig übernehmen Angehörige die Betreuung und Pflege. Gleichzeitig wächst das Risiko für Einsamkeit im Alter. Zunehmende Hitze schränkt außerdem die Mobilität ein und trägt zu Bewegungsmangel bei.

Gemeinden leisten ihren Beitrag für ein selbstständiges und eingebundenes Altwerden, indem sie entsprechende Rahmenbedingungen schaffen!

Im Projekt PARADIES entwickelten ältere Menschen, ihre Angehörigen und Gemeindevertreter:innen Ideen für eine altersgerechte Gemeinde. Entstanden sind einfache, umsetzbare Lösungen für Gemeinden.



WEITERE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN


www.klimabuendnis.at/angebote/paradies-selbststaendig-und-eingebunden-alt-werden-in-der-gemeinde



Kontakt:

Klimabündnis Österreich
office@klimabuendnis.at
Tel: 01 / 581 58 81



 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Dieses Projekt wurde aus Mitteln der FFG gefördert (www.ffg.at). Die FFG ist die zentrale nationale Förderorganisation und stärkt Österreichs Innovationskraft.

Impressum: Medieninhaber: Klimabündnis Österreich GmbH,
Prinz-Eugen-Straße 72, 1040 Wien
Redaktion: Christina Birett
Grafik & Layout: Lea Haug; Fotografie: Thomas Werchota, PARADIES
Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 920

PARADIES



Selbstständig und eingebunden alt werden in der Gemeinde

Ein Projekt zur Förderung von Gesundheit, sorgender Nachbarschaft und Klimaanpassung



FACTUM
MOBILITY · RESEARCH · INNOVATION

 KLIMA
BÜNDNIS
ÖSTERREICH

bnk
Büro für nachhaltige
Kompetenz & NK GmbH

**UNI
GRAZ**

WAS MACHT SELBSTSTÄNDIG UND EINGEBUNDEN ALT WERDEN AUS?

- Gute Gehwege, Grünräume, Barrierefreiheit, das Gefühl von Sicherheit - weil sie Bewegung und damit Wohlbefinden, Gesundheit und Lebenszufriedenheit fördern.
- Orte und Räume für Sozialkontakte ohne Konsumzwang, weil sie vor Einsamkeit, negativen Gefühlen und mentalen Beeinträchtigungen schützen.

WAS ZEICHNET ALTERSGERECHTE STRUKTUREN AUS?

- **Bestehendes nutzen & anpassen:**
Angebote zugänglich für ältere Menschen machen, Infrastruktur barrierefrei gestalten, Information niederschwellig ermöglichen.
- **Vernetzt planen:**
Ressortübergreifend Maßnahmen erarbeiten - Gesundheit, Soziales, Umwelt und Infrastruktur zusammendenken.



ÄLTERE MENSCHEN IN DEN GEMEINDEN MÖCHTEN ...

- ihren Alltag möglichst lange selbstständig gestalten
- soziale Kontakte pflegen
- Alltagswege zu Fuß erledigen
- mehr Sitzgelegenheiten, schattige Plätze für heiße Tage
- zugängliche Informationen über Angebote in der Gemeinde
- aktiv am Gemeindeleben teilnehmen
- generationenübergreifende Angebote ohne Konsumzwang

DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN ÄLTterer MENSCHEN SIND ...

- Zielorte, die ohne Auto schwer erreichbar sind
- Hitzebelastungen, weil sie zu sozialem Rückzug, Bewegungsmangel und höherem Erkrankungsrisiko führen
- das Fehlen von witterungsgeschützten Aufenthaltsräumen und Sitzgelegenheiten
- Informationen, die nicht altersgerecht aufbereitet sind oder fehlen
- zu wenig Möglichkeiten für soziale Begegnungen

WAS KÖNNEN GEMEINDEN TUN?

Eine Idee aus der Bevölkerung ist die „**ROLLI-Runde**“

Die Rolli-Runde ist eine altersgerechte, barrierefreie Gehroute mit Sitzbänken und Witterungsschutz. Sie führt in der Gemeinde an wichtigen Zielorten für ältere Menschen vorbei und ist attraktiv zum Gehen gestaltet.

Dank der Rolli-Runde steht älteren Menschen eine nutzbare Gehinfrastruktur unabhängig von Beeinträchtigungen zur Verfügung. Die tägliche Bewegung wird erleichtert, soziale Teilhabe gefördert und selbstständiges Leben unterstützt.

Der Weg ist das Ziel:
für eine bewegungs- und altersfreundliche Gemeinde.

